

*Kathrin Bock-Famulla, Anne Münchow, Felicitas Sander,
Davin Patrick Akko, Julia Schütz*

Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2021

Transparenz schaffen – Governance stärken



© 2021

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Herausgeber

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Tel.: 05241 81-81583
Fax: 05241 81-681583
www.bertelsmann-stiftung.de

Verantwortlich

Anette Stein
Director Wirksame Bildungsinvestitionen
E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Layout und Satz

Karin Justus, Bielefeld
www.lokbase.com

Fotografie

Frank Springer, www.frank-springer.de
Jan Voth, www.janvoth.com

Thüringen



Allgemeine Basisdaten

Fläche in km² (2019)	16.202
Einwohner:innen (31.12.2019)	2.133.378
Geborene Kinder (2019)	16.647
Geburten pro Frau (2019)	1,558
Anzahl Kinder < 10 Jahren (31.12.2019)	183.974
Davon < 3 Jahren	52.515
Davon 3 bis < 6 Jahre	56.942
Davon 6 bis < 10 Jahre	74.517
Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (2019)	
... < 3 Jahren	19,1%
... von 3 bis < 6 Jahren	14,3%
Erwerbstätigenquote von Müttern mit (2019)	
... mindestens einem Kind < 3 Jahren	66,1%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	78,2%
Leistungsempfänger:innen nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2020)	128.632
Davon Kinder < 6 Jahren	13.343
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	12,2%

FBBE auf einen Blick 01.03.2020

Anteil der Kinder in FBBE	
... < 1 Jahr	2,3%
... von 1 bis < 3 Jahren	79,1%
... < 3 Jahren	54,8%
... von 3 bis < 6 Jahren inkl. 0,02 % in [vor-]schulischen Einrichtungen	95,7%
Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	0,5%
Tageseinrichtungen insgesamt	1.330
Davon Horten	-
Anteil der Einrichtungen mit	
... < 45 Kindern	32,9%
... 45 bis 75 Kindern	32,3%
... 76 Kindern und mehr	34,7%
Pädagogisches Personal (inkl. Leitung) in KiTas (mit Horten) insgesamt	15.620
Davon in Horten	18
Kinder in KiTas (mit Horten) insgesamt	94.443
Davon < 3 Jahren	27.789
Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt	66.243
Davon Schulkinder < 11 Jahren	405
Tagespflegepersonen insgesamt	280
Kinder in Kindertagespflege insgesamt	1.030
Davon < 3 Jahren	1.002
Davon 3 Jahre bis zum Schuleintritt	23
Davon Schulkinder < 11 Jahren	5
Leitungspersonal in KiTas (mit Horten) insgesamt	1.590
Davon in Horten	-

Blitzlichter: Status quo der Kindertagesbetreuung in Thüringen

Am 1. März 2020 besuchten in TH 28.791 unter 3-Jährige eine KiTa oder Kindertagespflege, 954 Kinder weniger als im Jahr zuvor. Die Teilhabequote befindet sich im bundesweiten Vergleich mit 55 % auf einem hohen Niveau (bundesweit: 35 %). Bei den ab 3- bis unter 6-Jährigen bildet sie mit 96 % sogar bundesweit den höchsten Wert (mit MV und BB).

Für faire Bildungschancen ist nicht nur die Zahl an Plätzen entscheidend: Die Angebote müssen auch kindgerecht sein. Wichtige – auch wissenschaftlich untersuchte – Gradmesser für die strukturelle Qualität in KiTas sind der *Personalschlüssel*, die *Gruppengröße*, das *Qualifikationsniveau* des pädagogischen Personals und ausreichend *Leitungszeit*.

Der Personalschlüssel lässt sich mit den Daten der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik (KJH-Statistik) für verschiedene Gruppentypen berechnen. So werden 2020 in TH 57 % der unter 3-Jährigen in Krippengruppen betreut. Mit einem rechnerischen Personalschlüssel von 1 zu 5,4 wird hier bei weitem nicht die Empfehlung der Bertelsmann Stiftung (1 zu 3,0) erreicht. Weitere 25 % dieser Altersgruppe besuchen Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren; der Personalschlüssel liegt hier bei 1 zu 7,0 – ebenfalls weit entfernt von einem kindgerechten Verhältnis. In altersübergreifenden Gruppen werden weitere 9 % der unter 3-Jährigen zusammen mit ebenso 9 % der über 3-Jährigen bei einem Personalschlüssel von 1 zu 9,1 betreut. Das ist deutlich ungünstiger als der wissenschaftlich empfohlene Wert von 1 zu 3,75.¹ Der überwiegende Anteil der ab 3-Jährigen (67 %) besucht Kindergartengruppen mit einem Personalschlüssel von 1 zu 11,1 (Empfehlung der Bertelsmann Stiftung: 1 zu 7,5).

Die Auswertungen zeigen, dass im Jahr 2020 in TH für 94 % der Kinder in amtlich erfassten KiTa-Gruppen² nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Dieser Anteil liegt deutlich über dem bundesweiten Wert von 73 %. Die nicht kindgerechte Personalausstattung betrifft etwas häufiger die unter 3-Jährigen (97 %) als die ab 3-Jährigen (92 %).

Betrachtet man die Entwicklung der Personalschlüssel zwischen 2013 und 2020, wird deutlich, dass in TH weder in Krippen- (jeweils 1 zu 5,4) noch in Kindergartengruppen (von 1 zu 11,2 auf 1 zu 11,1) ein mehr als geringfügiger Ausbau der personellen Ausstattung stattgefunden hat. So müssen in TH noch immer rein rechnerisch 4,4 Kindergartenkinder mehr von einer Fachkraft betreut werden als in BW, dem Bundesland mit der günstigsten Personalausstattung.

Die Gruppengröße ist ein weiterer wichtiger Gradmesser für die Qualität in KiTas. Nach wissenschaftlichen Empfehlungen sollten Gruppen für jüngere Kinder maximal zwölf Kin-

der umfassen, für die Älteren maximal 18.³ In TH werden diese Werte bei 32 % der amtlich erfassten KiTa-Gruppen nicht erreicht (bundesweit: 54 %). Mit 52 % ist insbesondere ein größerer Anteil der Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren zu groß; bei Krippengruppen sind es 27 %. Darüber hinaus entsprechen 27 % der Kindergartengruppen und 46 % der auch für 2-Jährige geöffneten Gruppen nicht den Empfehlungen. Insgesamt zeigt sich, dass in TH die unter 3-Jährigen mit 45 % etwas häufiger von nicht kindgerechten Gruppengrößen betroffen sind als die ab 3-Jährigen (41 %).

Wesentliche Voraussetzung für eine „gute“ KiTa-Qualität ist nicht nur *zahlenmäßig ausreichendes*, sondern auch *qualifiziertes* Personal. TH ist neben BB das Bundesland mit dem höchsten Anteil an pädagogischem Personal (ohne Horte) mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, etwa als Erzieher:in (87 %). In den westdeutschen Bundesländern ist dieser Anteil im Durchschnitt deutlich geringer (65 %). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss, bspw. als Sozialassistent:in, verfügen in TH lediglich 2 % der pädagogisch Tätigen (in Westdeutschland: 15 %). Weitere 9 % der insgesamt 15.602 pädagogischen KiTa-Kräfte besitzen einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Eine sonstige – nicht fachlich einschlägige – Ausbildung weisen in TH nur 1 % der pädagogisch Tätigen auf; das ist länderübergreifend (bundesweit: 4,5 %) der geringste Wert. Der Anteil des Personals ohne Abschluss liegt ebenfalls bei 1 % und damit unter dem bundesweiten Durchschnitt (2 %). Nur 0,2 % schließlich befinden sich in Ausbildung (bundesweit: 6 %); 2016 lag dieser Wert bei 0,1 % (bundesweit: 5 %). Mit Blick auf die gegenwärtig in vielen Bundesländern eingeführten praxisintegrierten Ausbildungsgänge bleibt abzuwarten, ob sich dieser Wert in den kommenden Jahren erhöht. Ebenso gilt es kontinuierlich zu beobachten, wie sich die neuen beruflichen Zugangsformen, etwa für Quereinsteiger:innen, zukünftig auf das formale Qualifikationsniveau des KiTa-Personals insgesamt auswirken werden.

Auch die Ausstattung der KiTas mit ausreichenden Leitungsressourcen nimmt eine Schlüsselfunktion für die KiTa-Qualität ein. Nach den Angaben in der KJH-Statistik verfügen noch nicht einmal 1 % der KiTas in TH über keine Zeit für Leitungsaufgaben – bundesweit (9 %) der günstigste Wert. Die von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Zeit für Leitungs- und Verwaltungsaufgaben⁴ besitzen 2020 lediglich 3 % der KiTas in TH (ohne Horte); das ist bundesweit (18 %) der geringste Anteil.

Qualitätsentwicklungen im Rahmen des KiQuTG

Im Rahmen des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 vom Bund finanzielle Mittel für Maßnahmen

zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührentlastung der Eltern. TH investiert diese Bundesmittel in vier der insgesamt elf Handlungsfelder: *Guter Betreuungsschlüssel, Qualifizierte Fachkräfte, Vielfältige pädagogische Arbeit und Weniger Gebühren*.

Mit rund 62 Mio. Euro fließt der größte Anteil der Bundesmittel in die Verbesserung der pädagogischen Personalausstattung. Konkret wird mit diesen Mitteln die gesetzliche Verbesserung der Fachkraft-Kind-Relation für Kinder zwischen 4 und 5 Jahren finanziert. War vor Inkrafttreten dieser Maßnahme eine Fachkraft laut Gesetz für 16 Kinder dieser Altersgruppe verantwortlich, sind es seit dem 1. August 2020 noch 14. Darüber hinaus wurde ebenfalls zum 1. August 2020 der gesetzlich festgelegte Anteil für Ausfallzeiten (Urlaub und Krankheit) von 15 % auf 18 % angehoben, sodass sich der gesamte Anteil für mittelbare pädagogische Arbeiten und Ausfallzeiten auf 28 % erhöht hat.

Inwiefern sich die Maßnahmen auf die pädagogische Personalausstattung in TH auswirken werden, ist mit den aktuell zur Verfügung stehenden Daten noch nicht zu beurteilen, da die Maßnahmen erst nach der Datenerhebung umgesetzt wurden. Somit bleibt abzuwarten, welche konkreten Effekte sie nach sich ziehen werden. Sie dürften sich allerdings dauerhaft zeigen, da die Maßnahmen gesetzlich verankert sind. So werden sie auch nach dem Auslaufen der Bundesmittel durch Landesmittel weiter finanziert.

Ausbau- und Reformbedarf: Empfehlungen für die Kindertagesbetreuung in Thüringen

Um allen Kindern unabhängig von ihrem Wohnort gleichwertige Teilhabe- und Bildungschancen zu ermöglichen, ist es unerlässlich, dass jedes Bundesland ein sowohl bedarfsge-rechtes als auch kindgerechtes FBBE-Angebot zur Verfügung stellt. Die hohen Teilhabequoten in TH weisen darauf hin, dass in den thüringischen KiTas zwar ein weitestgehend bedarfs-gerechtes Angebot vorhanden ist; allerdings ist die Quali-tät – gemessen an den Personalschlüsseln – noch längst nicht kindgerecht.

Der *Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule*⁵ prognostiziert, dass für eine kindgerechte Betreuung und professionelle Lei-tungsausstattung gemäß wissenschaftlichen Empfehlungen bis 2030 in TH knapp 7.000 KiTa-Fachkräfte fehlen werden. Damit diese Lücke geschlossen werden kann, müsste die Zahl der prognostizierten Neuzugänge um fast 78 % gesteigert werden. Es ist eher unwahrscheinlich, dass bis dahin die Aus-bildungskapazitäten in diesem Umfang aufgestockt und genü-gend Quereinsteiger:innen gewonnen sowie pädagogisch qua-lifiziert werden können.

Allerdings besteht in TH – auch infolge der rückläufigen Geburtenzahlen – die Chance, bis 2030 die Personalschlüs-sel an das durchschnittliche Niveau der westdeutschen Bun-desländer anzugleichen, die deutlich günstiger sind als in TH. Für dieses Etappenziel fehlen laut Prognose rund 1.000 Fach-kräfte, was ein Plus von 15 % der prognostizierten Neuzugän-ge darstellen würde. Es ist zu prüfen, ob diese Lücke durch eine Aufstockung der Ausbildungskapazitäten und die Gewin-nung sowie Qualifizierung von Quereinsteiger:innen geschlos-sen werden kann.

Die rückläufigen Geburtenzahlen begünstigen die Anstren-gungen, die Personalschlüssel in TH auf ein deutlich besseres Niveau anzuheben. Um das freiwerdende Personal für die Ver-besserung zu nutzen, muss TH jetzt eine rechtliche Basis hier-für schaffen. So sollte ein Stufenplan mit einer schrittweisen Verbesserung der Personalausstattung in das ThürKigaG inte-griert werden. Die Chance auf kindgerechtere Bedingungen in den KiTas darf nicht ungenutzt verstreichen. Darüber hinaus steht TH vor der Aufgabe, die Ausbildungskapazitäten wei-ter auszubauen, neues Personal zu gewinnen und – insbeson-dere durch attraktive Arbeitsbedingungen und Verdienstmög-lichkeiten – die vorhandenen Fachkräfte zu binden. Nur so können nach 2030 kindgerechte Personalschlüssel in TH rea-lisiert werden. Damit TH diese Aufgaben bewältigen kann, ist es unumgänglich, dass der Bund auch nach 2022 sein finan-zielles Engagement für den Qualitätsausbau fortsetzt und im KiQuTG verlässlich verankert. Die Mittel sollten in erster Linie für die Gewinnung neuer Fachkräfte und den Ausbau der Per-sonal- und Leitungskapazitäten verwendet werden.

- 1 Haug-Schnabel, Gabriele; Bensel, Joachim (2016): Kinder unter 3 – Bildung, Erziehung und Betreuung von Kleinstkindern. Kindergarten heute – wissen kompakt. 12., überarb. Aufl. Freiburg.
- 2 Es werden nur die Gruppen in KiTas analysiert, die laut Angaben in der amtlichen KJH-Statistik mit einer Gruppenstruktur arbeiten. Die Zuordnung von Gruppen in KiTas zu einem bestimmten Gruppentyp wird nicht von den Einrichtungen selbst vorgenommen, sondern erfolgt im Rahmen der Auswertung der Daten der amtlichen KJH-Statistik. Dabei erfolgt die Zuordnung primär anhand der Alterszusammensetzung der Kinder in den Gruppen. Gruppen, in denen Kinder mit einer (drohenden) Behinderung betreut werden, werden in der Berechnung nicht berücksichtigt.
- 3 Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensel, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.
- 4 Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundaussstattung von 20 Wochenstunden plus 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungs-äquivalent. Die empfohlene Leitungsausstattung enthält auch die Zeiten für Verwaltungstätigkeiten (max. 20 % der empfohlenen Leitungszeit).
- 5 Der Fachkräfte-Radar für KiTa und Grundschule prognostiziert bis 2030 den Fachkräftebedarf für die KiTa- und Grundschulbetreuung und stellt ihn dem voraussichtlich verfügbaren Personalangebot gegenüber. Weitere In-formationen finden Sie unter: www.fachkraefte-radar-kita-grundschule.de

Teilhabe sichern

Jedes Kind braucht einen gesicherten und einfachen Zugang zu „guter“ Kindertagesbetreuung, unabhängig von seinem Wohnort und seiner sozio-ökonomischen oder kulturellen Herkunft. Dazu sind ausreichend wohnortnahe Angebote notwendig. Um diesem Anspruch zu genügen, erfolgte in den vergangenen Jahren bundesweit ein enormer Ausbau der Betreuungsplätze. Mehr als die Hälfte der unter drei Jahre alten Kinder in TH (55 %) nimmt eine Kindertagesbetreuung in Anspruch (bundesweit: 35 %). Unterschiede gibt es vor allem zwischen den unter 1-Jährigen (2 %), 1-Jährigen (68 %) und 2-Jährigen (90 %). Von den Kindern ab 3 bis unter 6 sind in TH mit 96 % fast alle in einer KiTa oder Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen 61 % der 6-Jährigen (Stand: 1. März 2020) Angebote der Kindertagesbetreuung, bevor sie in den schulischen Bildungsbereich wechseln.

Knapp 1 % der unter 11-jährigen Schulkinder besuchen einen Hort¹; bundesweit sind es 17 %. Weitere 82 % der Kinder nehmen Ganz-

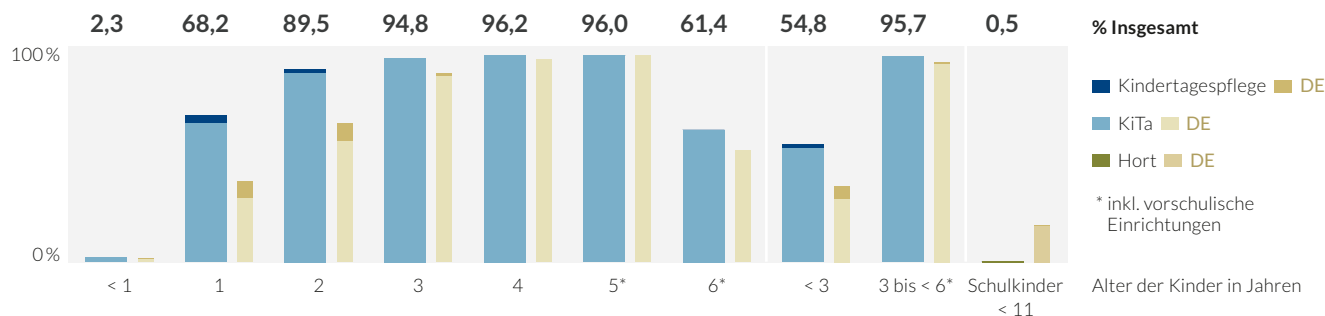
tagsschulangebote wahr (bundesweit: 45 %). Angebote der Kindertagespflege werden in TH von Schulkindern parallel zur Hort- und Ganztagschulbetreuung nicht genutzt.

2020 nutzen 28.791 unter 3-Jährige in TH ein FBBE-Angebot (55 %). Das sind 3.017 Kinder mehr als 2012, dem Jahr vor der Einführung des bundesweit geltenden Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab dem ersten Geburtstag: ein Anstieg der Teilhabequote um 5 Prozentpunkte. Bedarfsgerecht ist das Angebot jedoch noch nicht: 2019² wünschten sich 61 % der Eltern von Kindern dieser Altersgruppe laut der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ einen Platz in einer KiTa oder Kindertagespflege. Vergleicht man die Entwicklung der elterlichen Betreuungswünsche mit der Bildungsbeteiligung für diese Altersgruppe zwischen 2012 und 2019, zeigt sich, dass der Bedarf etwas stärker angestiegen ist als die Teilhabequote. Lag die Differenz 2012 noch bei 4 Prozentpunkten, hat sie sich innerhalb von sieben Jahren auf mehr als 6 erhöht.

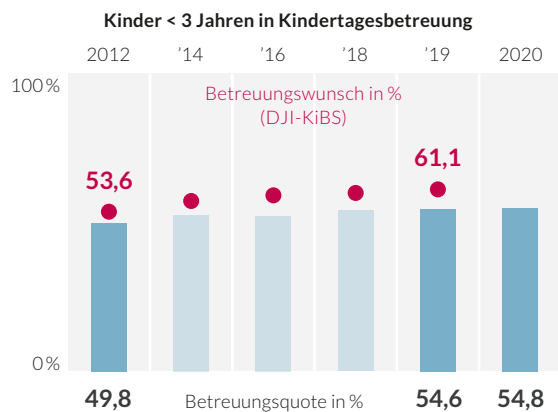
1 Ist im Folgenden von Horten die Rede, sind in der Regel auch Hortgruppen in KiTas gemeint.

2 Die 2020er Daten der „DJI-Kinderbetreuungsstudie“ werden vom BMFSFJ voraussichtlich erst nach der Veröffentlichung des Länderreports publiziert.

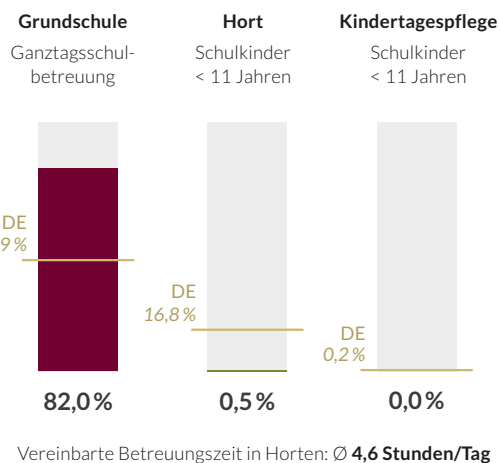


Bildungsbeteiligung an Kindertagesbetreuung | TH 01.03.2020 | Tab. 6-14; 41a1**Betreuungsquote und Betreuungswunsch**

TH 2012-2020, Stichtag 01.03. | Tab. 88a

**Bildungsbeteiligung von Schulkindern**

TH 01.03.2020, Schulj. 2019/20 | Tab. 41a1; Tab. 71

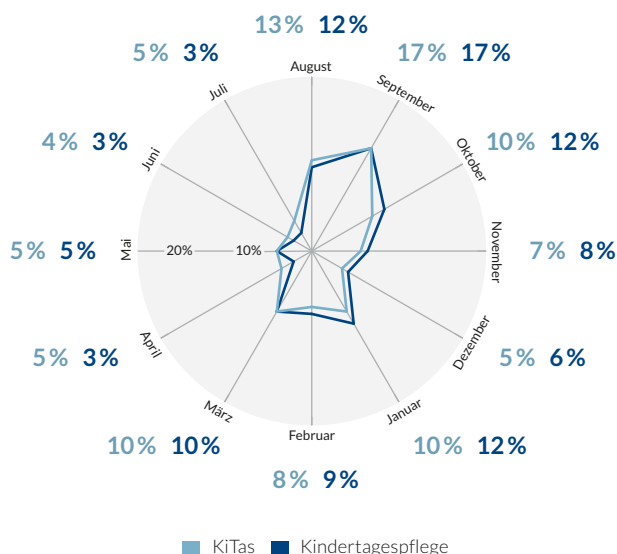
Regionale Daten zur Bildungsbeteiligung finden Sie auf www.laendermonitor.de unter **FOKUS | Regionale Daten**

Der größte Anteil (17%) der Kinder, die am 01.03.2020 unter drei Jahre alt waren, wurde im September in der aktuell besuchten KiTa aufgenommen (vgl. S. 6). In den Monaten Dezember sowie April bis Juli zeigen sich die geringsten Aufnahmequoten (4 % bis 5 %). Auch in der Kindertagespflege erfolgen die Eingewöhnungen vorrangig im September (ebenfalls 17 %). Im August, Oktober und Januar liegen die Aufnahmequoten darunter, bewegen sich aber auf einem etwas höheren Niveau (je 12 %).

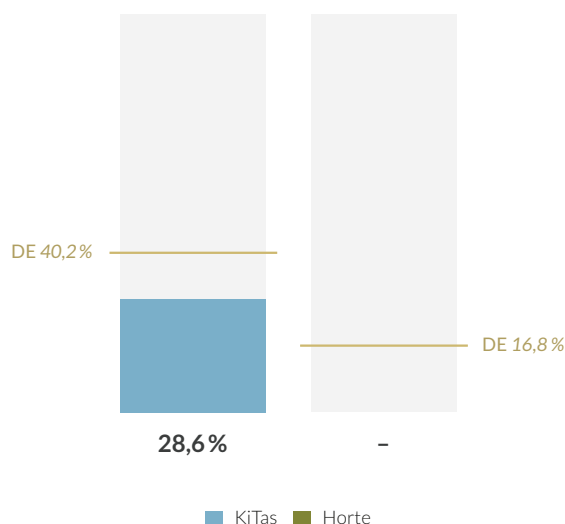
Kinder mit einer Eingliederungshilfe werden in 29 % der KiTas (ohne Sondereinrichtungen) in TH betreut; bundesweit liegt dieser Wert höher (40 %).

Werden die vertraglich vereinbarten wöchentlichen Betreuungszeiten betrachtet, zeigt sich das folgende Bild: In TH wird mit 77 % der größte Anteil der unter 3-jährigen KiTa-Kinder laut Vertrag 45 Wochenstunden und mehr betreut. Auch in der Altersgruppe der ab 3-Jährigen werden diese Betreuungszeiten am häufigsten (78 %) gebucht. Diese Werte liegen deutlich über den durchschnittlichen Bundeswerten (39 % bzw. 35 %). In der Kindertagespflege wird der größte Anteil der Kinder ebenfalls wöchentlich 45 Stunden und mehr betreut: Das gilt für 47 % der unter 3-Jährigen und für mehr als 43 % der ab 3-jährigen Nichtschulkinder. Schulkinder hingegen nutzen die Betreuungszeiten bis zu 25 Wochenstunden sowohl in Horten (93 %) als auch in der Kindertagespflege (100 %) am häufigsten.

Aufnahmezeitpunkt von unter Dreijährigen in KiTas und Kindertagespflege | TH 01.03.2020 | Tab. 87; 87a



KiTas und Horte, die Kinder mit Eingliederungshilfe betreuen | TH 01.03.2020 | Tab. 59aoh; 59ah



Vertraglich vereinbarte wöchentliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | TH 01.03.2020 | Tab. 2-5; 3h; 138

	Kinder in KiTas und Horten			Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege		
	< 3 Jahre: 27.789	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 66.243	Schulkinder < 11 Jahren: 405	< 3 Jahre: 1.002	≥ 3 Jahre bis Schuleintritt: 23	Schulkinder < 11 Jahren: 5
Bis 25 Stunden	1,9 11,3	1,2 9,3	93 61,1	4,2 31,3	34,8 47,0	100 89,7
> 25 bis 35 Stunden	3,0 30,6	2,5 37,8	6 35,2	10,6 34,2	13,0 24,4	0 7,4
> 35 bis < 45 Stunden	18,5 19,5	17,9 17,5	0 1,6	37,9 19,3	8,7 15,7	0 1,8
45 Stunden und mehr	76,5 38,5	78,4 35,4	1,0 2,2	47,3 15,2	43,5 12,9	0 1,1

| = DE



Regionale Daten zum Betreuungsumfang finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

In TH liegt der Anteil der Kinder mit nicht deutscher Familiensprache in 95 % der KiTas unter 25 % (bundesweit: 69 %); hier sprechen also die meisten Kinder zu Hause Deutsch. Fast 9 % der unter 3-Jährigen in KiTas haben einen Migrationshintergrund (MH). 3 % sprechen in ihrer Familie Deutsch, 6 % eine andere Sprache. Bei den älteren KiTa-Kindern (11 %) liegen die Werte für die Sprache bei 3 % bzw. 8 %. In der Kindertagespflege liegt der Anteil der Jüngeren mit MH auf einem ähnlichen Niveau wie in KiTas (8 %). Bei den ab 3-Jährigen ist er mit 17 % deutlich höher; allerdings besuchen in TH auch nur 23 ab 3-Jährige eine Kindertagespflege.

Der größte Anteil der unter 4-Jährigen mit oder ohne MH wurde mit einem Jahr in der aktuellen KiTa (48 % bzw. 62 %) oder Kindertagespflege (70 % bzw. 64 %) aufgenommen. Kinder mit MH besuchen seltener im Alter von unter einem Jahr zum ersten Mal eine KiTa (10 %) als Kinder ohne MH (23 %). Auch in der Kindertagespflege bleibt diese Differenz bestehen; allerdings startet hier ein höherer Anteil bereits vor einem Jahr das Betreuungsangebot (22 % bzw. 33 %).

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

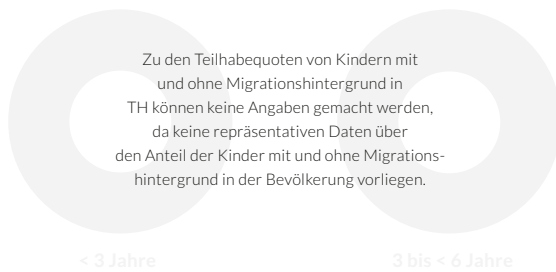
TH 01.03.2020



Regionale Daten zum Migrationshintergrund
und zur Familiensprache finden Sie auf
www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

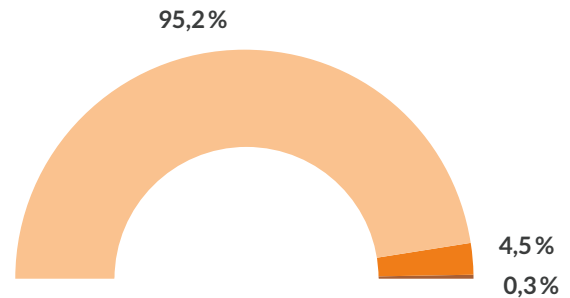
Bildungsbeteiligung in KiTas und Kindertagespflege

Tab. 38a, Tab. 39a



Quote der Inanspruchnahme von Kindern

mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

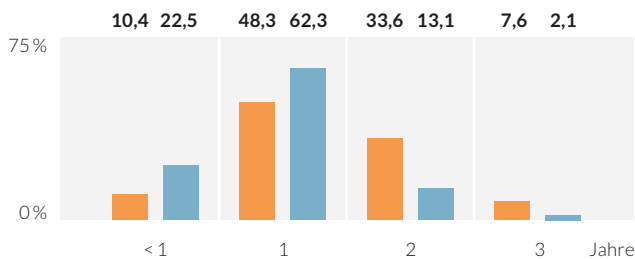
Ki Tas (mit Horten) nach ihrem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache | Tab. 96

Ki Tas (mit Horten) mit einem Anteil an Kindern mit nicht deutscher Familiensprache von

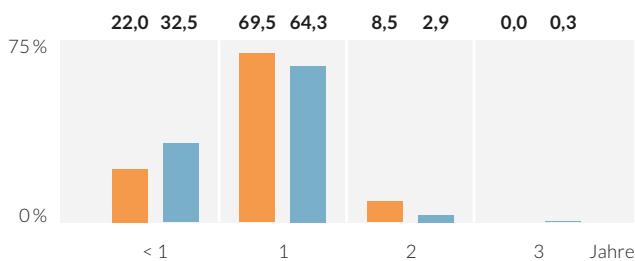
< 25 % 25 bis < 50 % 50 bis < 75 % 75 % und mehr

Alter des Kindes zu Beginn der Betreuung in der aktuellen KiTa und Kindertagespflege | Tab. 92; 93

KiTa



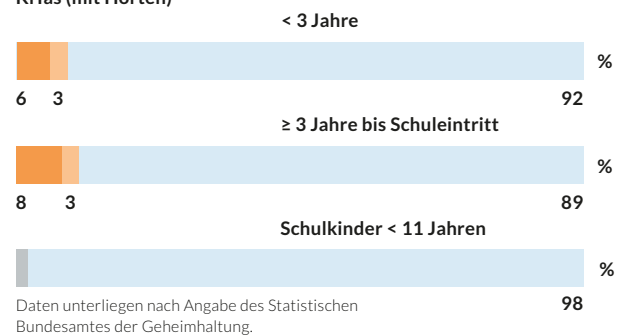
Kindertagespflege



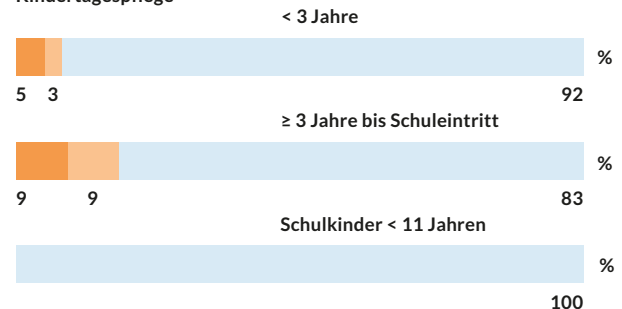
mit Migrationshintergrund ohne Migrationshintergrund

Familiäre Sprachpraxis der Kinder in KiTas (mit Horten) und Kindertagespflege | Tab. 15a-20a

KiTas (mit Horten)



Kindertagespflege



Kinder mit Migrationshintergrund:
Familiensprache nicht Deutsch Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund

Bildung fördern – Qualität sichern

Die FBBE kann einen bedeutenden Beitrag für die Chancengerechtigkeit aller Kinder in Deutschland leisten. Voraussetzung dafür, dass die KiTas ihren Bildungsauftrag durchführen können, sind professionelle Rahmenbedingungen: insbesondere ausreichend Personal für die pädagogischen Aufgabenbereiche sowie für die Leitung und die Verwaltung. Weitere wichtige Gradmesser für die Qualität sind qualifizierte KiTa-Teams und kleine Kindergruppen. Schließlich spielt auch die Ausgestaltung der Arbeitsbedingungen durch die Träger eine Rolle. Der Status quo der KiTa-Landschaft wird im Folgenden anhand ausgewählter strukturell-qualitativer Dimensionen dargestellt.

57% der unter 3-Jährigen in TH sind in Krippengruppen; 2020 ist hier eine Vollzeitkraft rechnerisch für 5,4 ganztags betreute Kinder zuständig. Weitere 25% dieser Altersgruppe werden zusammen mit 6% der ab 3-Jährigen in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren betreut (Personalschlüssel: 1 zu 7,0). Der größte Anteil der Kinder ab drei Jahren (67%) befindet sich in Kindergartengruppen (Perso-

nalschlüssel: 1 zu 11,1). Für ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis empfiehlt die Bertelsmann Stiftung, dass eine Fachkraft rein rechnerisch für höchstens 3 unter 3-Jährige in Krippengruppen oder 7,5 Kinder ab drei Jahren in Kindergartengruppen zuständig ist. In TH entsprechen fast 13% der Personalschlüssel in Kindergartengruppen dieser Empfehlung (inkl. $\pm 0,5$ Toleranz) bzw. sind günstiger. Schlechter sind knapp 88% der Personalschlüssel, in Krippengruppen sogar 93%. Ein ähnlich ungünstiges Bild zeigt sich in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren sowie in altersübergreifenden Gruppen. Hier sind zu jeweils 98% die Personalschlüssel ungünstiger als wissenschaftlich empfohlen.

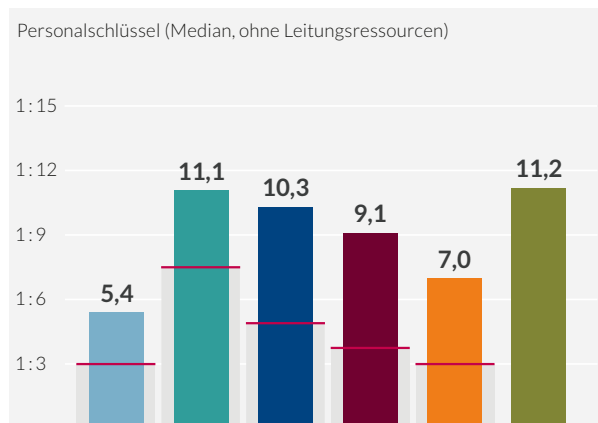
Der Personalschlüssel ist eine rein rechnerische, im KiTa-Alltag nicht beobachtbare Größe, die die gesamte Arbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft umfasst. Die annähernd reale Betreuungssituation beschreibt die Fachkraft-Kind-Relation, die das Verhältnis zwischen den Fachkräften und den Kindern während der unmittelbaren pädagogischen Arbeit darstellt.



Pädagogische Personalausstattung | TH 01.03.2020

Personalschlüssel

Tab. 43a2



Gruppentyp

■ Krippe
 ■ Kindergarten
 ■ Kindergarten ab 2 Jahre
 ■ Altersübergreifend ab 0 Jahre
 ■ Krippe < 4 Jahren
 ■ Hort
 ■ Ohne feste Gruppenstruktur

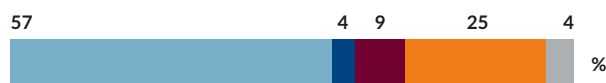
Empfohlener Personalschlüssel (BST = Bertelsmann Stiftung, H.-S. & B. = Haug-Schnabel & Bensel 2016):

Krippe 1 : 3,0 (BST); Kindergarten 1 : 7,5 (BST); Kindergarten ab 2 J. 1 : 4,9 (H.-S. & B.); Altersübergreifend ab 0 J. 1 : 3,75 (H.-S. & B.); Krippe < 4 J. 1 : 3,0 (BST)

Verteilung der Kinder auf Gruppentypen

Tab. 36b; 36b1; 36b2

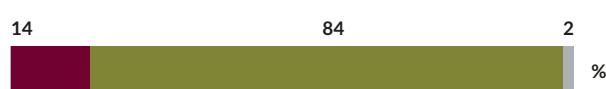
27.789 Kinder < 3 Jahren



66.242 Kinder von 3 Jahren bis Schuleintritt

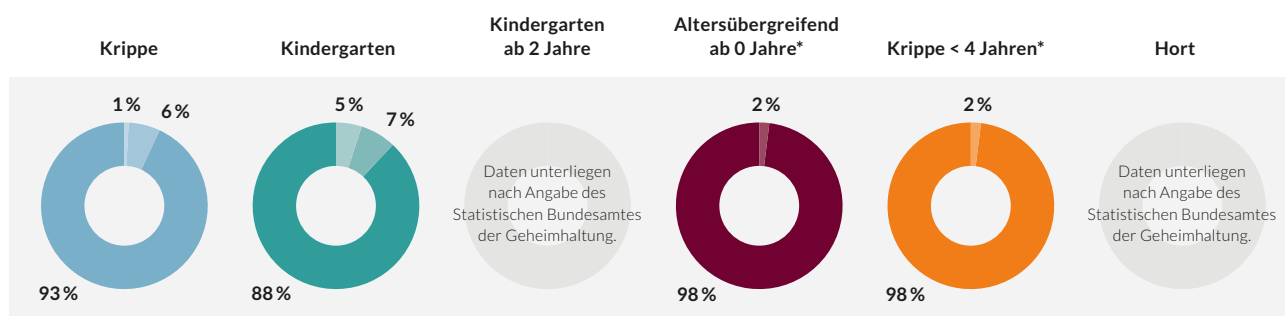


405 Schulkinder unter 11 Jahren

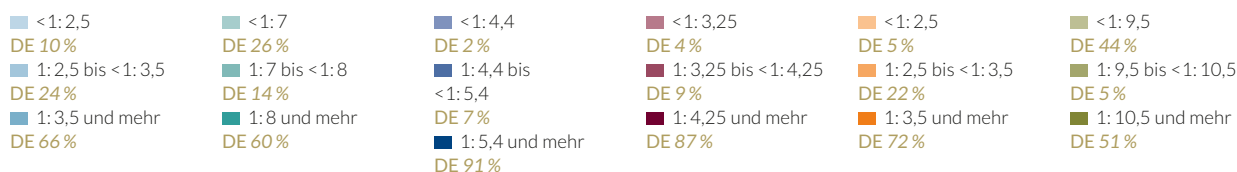


Regionale Daten zum Personalschlüssel finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Personalschlüssel im Vergleich | Tab. 94; 94a-e

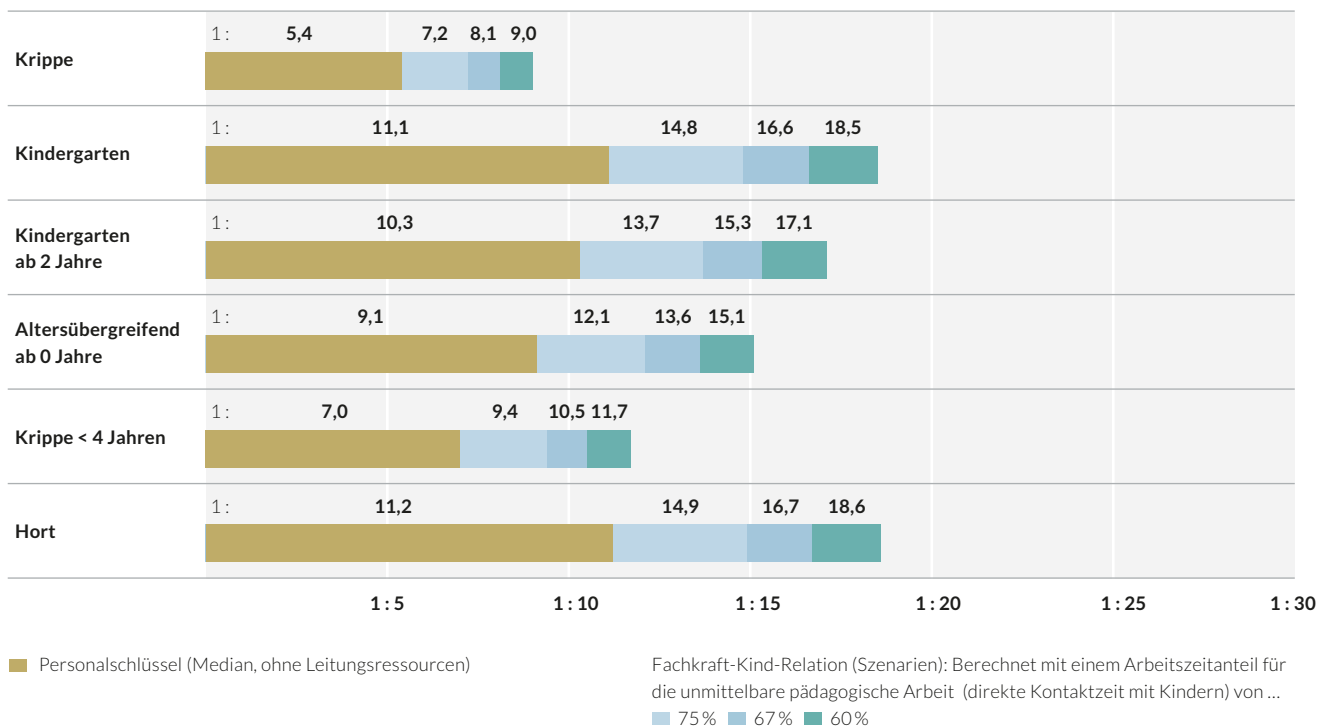


Personalschlüssel von



* siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

Fachkraft-Kind-Relation – Szenarien der Bertelsmann Stiftung | Tab. 82



Eine Annäherung an die Fachkraft-Kind-Relation kann nur durch Szenarien erfolgen, da die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik keine Daten für Arbeitszeitanteile der mittelbaren pädagogischen Aufgabenbereiche sowie Ausfallzeiten erfasst. Die drei von der Bertelsmann Stiftung entwickelten Szenarien wurden auf Basis wissenschaftlicher Untersuchungen berechnet. Diese zeigen, dass 24 % bis 41 % der Gesamtarbeitszeit einer pädagogischen Fachkraft zum einen Ausfallzeiten sind (Urlaub, Krankheit, Fortbildungen) und zum anderen für Aufgaben außerhalb der pädagogischen Praxis benötigt werden, etwa für Elterngespräche, die Qualitätsentwicklung oder Bildungsdokumentationen.¹ In den Szenarien wird der Anteil für die unmittelbaren Arbeitsaufgaben, also den Kontakt mit den Kindern, mit 75 %, 67 % oder 60 % der gesamten Arbeitszeit angesetzt.

Werden wie im Szenario 1 nur 25 % der Arbeitszeit für Aufgaben ohne die Kinder verwendet, verbleiben 75 % der Arbeitszeit für sie. In TH betreut dann eine Vollzeitkraft in Krippengruppen bei einem

Personalschlüssel von 1 zu 5,4 in der pädagogischen Praxis rechnerisch 7,2 Kinder. Nimmt man einen höheren Anteil mittelbarer pädagogischer Arbeitszeit an, sinkt die Zeit für die Arbeit mit den Kindern, und die Fachkraft-Kind-Relationen verschlechtern sich (Szenarien 2 und 3).

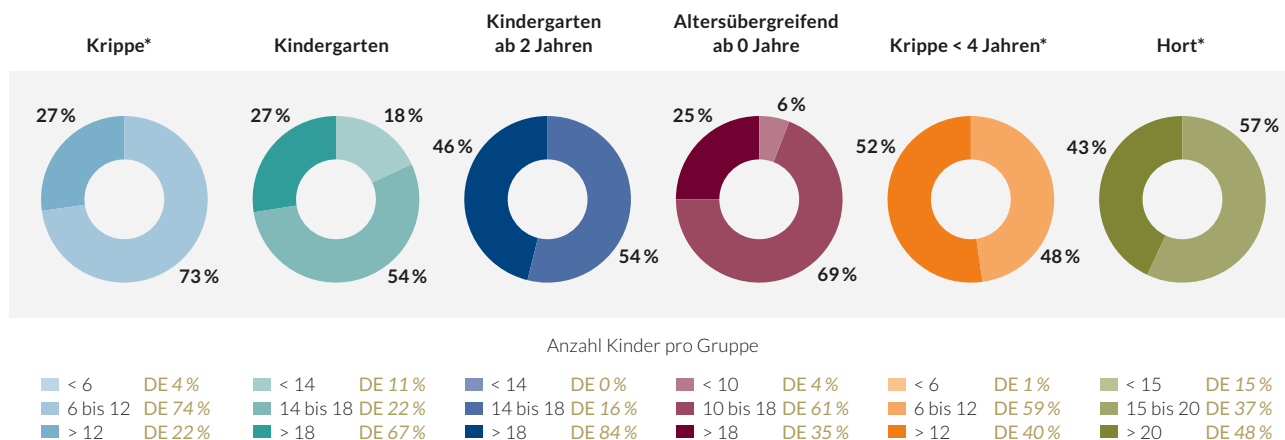
Neben einer kindgerechten Personalausstattung ist die Gruppengröße ein weiterer Gradmesser für „gute“ KiTas. Zu große Gruppen bedeuten für die Kinder und das Personal übermäßigen Stress, etwa durch die Lautstärke. So sollten Gruppen für jüngere Kinder nicht mehr als zwölf Kinder umfassen, Kindergartengruppen nicht mehr als 18.¹ In TH sind 27 % der Krippengruppen zu groß, bei den Kindergartengruppen sind es ebenfalls 27 %.

Im Median haben die KiTas in TH, ähnlich wie in allen anderen ost-deutschen Flächenländern, 11 Stunden ihre Türen geöffnet; bundesweit liegt die Öffnungsdauer bei 9,5 Stunden. In 95 % der KiTas startet der Tag bereits vor 7 Uhr.

¹ Vgl. Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten (2015): Fachkraft-Kind-Relationen und Gruppengrößen in Kindertageseinrichtungen. Grundlagen, Analysen, Berechnungsmodell, in: Viernickel, Susanne; Fuchs-Rechlin, Kirsten; Strehmel, Petra; Preissing, Christa; Bensch, Joachim; Haug-Schnabel, Gabriele: Qualität für alle. Wissenschaftlich begründete Standards für die Kindertagesbetreuung. Freiburg, S. 11–130.

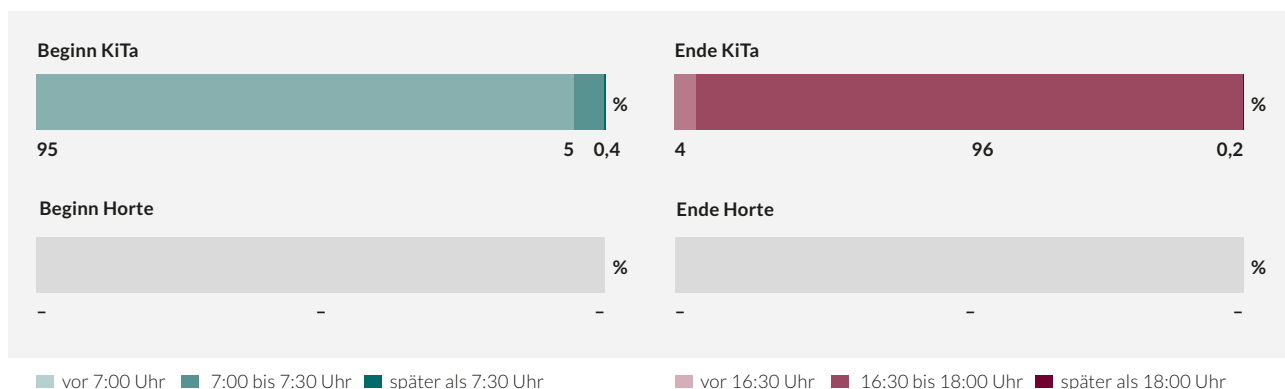
KiTa- und Hort-Strukturen | TH 01.03.2020

Gruppengrößen im Vergleich | Tab. 116a-e; 116h



* siehe landesspezifische Anmerkungen am Ende des Profils

Öffnungszeiten von KiTas und Horten | Tab. 83oh; 83h; 117oh; 117h



KiTa: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



KiTa: Öffnungsdauer



Horte: Beginn nach 7:30 und Ende vor 16:30 Uhr



Horte: Öffnungsdauer

Regionale Daten zu den Öffnungszeiten von KiTas finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

Leitungsausstattung

TH 01.03.2020

2020 verfügen nur 0,5 % der 1.330 KiTas in TH nach der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik über keine vertraglich vereinbarte Zeit für Leitungsaufgaben. Bundesweit sind es fast 9 %.

In knapp 21 % der KiTas in TH, in denen es laut Arbeitsvertrag Leitungskapazitäten gibt, ist eine Person ausschließlich als Leiter:in tätig. Weitere 61 % werden ebenfalls von nur einer Person geleitet – diese ist allerdings neben ihrer Leitungstätigkeit noch als pädagogische Fachkraft zuständig. Hier ergibt sich das folgende Bild: In fast 29 % der KiTas gibt es Leitungskräfte, denen weniger als 50 % ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben zur Verfügung stehen, während in 32 % der KiTas die Leitungskräfte mindestens die Hälfte ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben nutzen können. In den restlichen knapp 19 % ist ein Leitungsteam zuständig, d. h., mindestens zwei Personen besitzen einen Leitungsanteil oder sind ausschließlich als Leitung tätig.

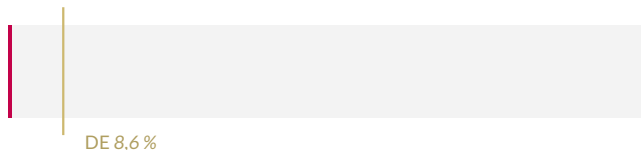
Welche dieser vier Leitungskonstellationen in einer Einrichtung zum Tragen kommt, ist die – bewusst zu treffende – Entscheidung des Trägers. Dieser Handlungsspielraum sollte es ermöglichen, den Teams sowie auch den Leitungsverantwortlichen mit ihren jeweiligen Leitungskompetenzen und Persönlichkeiten gerecht zu werden. Voraussetzung ist allerdings, dass den KiTas und Horten zeitliche Leitungsressourcen gewährt werden. Diese sind notwendig, um die Einrichtung professionell zu führen und zu leiten.

Um den Umfang der vertraglich zugesicherten Leitungszeit zwischen den KiTas unabhängig von ihrer Größe sowie auch zwischen den Bundesländern vergleichen zu können, wird die wöchentliche Leitungszeit auf die Anzahl der ganztags betreuten Kinder verteilt. In den KiTas mit Leitungskapazitäten ergeben sich in TH rechnerisch im Median 21 Minuten pro ganztags betreutem Kind für die Führung und Leitung der KiTa.

Darüber hinaus kann die wöchentliche Leitungszeit gruppiert dargestellt werden. Im Ergebnis zeigt sich, dass dem größten Anteil der KiTas in TH (57 %) eine wöchentliche Arbeitszeit von über 20 bis einschließlich 30 Minuten pro rechnerisch ganztags betreutem Kind zur Verfügung steht.

KiTas ohne Zeit für Leitung | Tab. 85

0,5 % von 1.330 KiTas verfügen über keine Zeit für Leitung



KiTas ohne Zeit für Leitung nach KiTa-Größe

Daten unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Kleine KiTas (438)

Daten unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Mittlere KiTas (430)

Daten unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.

Große KiTas (462)

Anzahl betreuter Kinder

Kleine KiTas: < 45

Mittlere KiTas: 45 bis 75

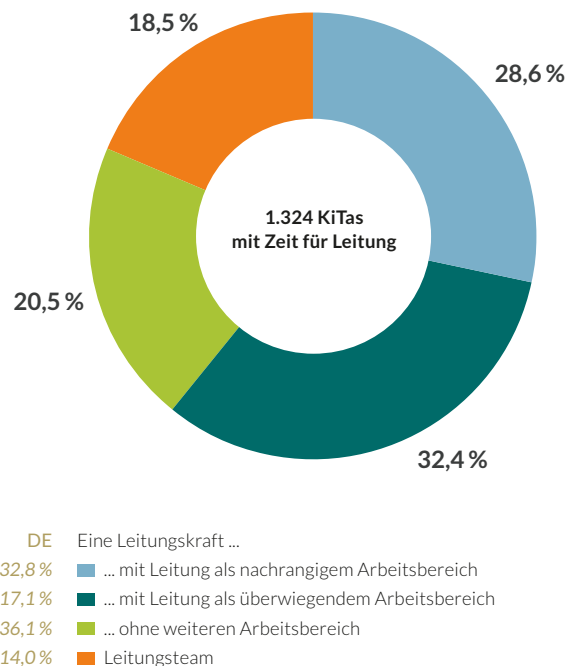
Große KiTas: 76 und mehr



Regionale Daten zu KiTas ohne Leitungszeit finden Sie auf www.laendermonitor.de unter FOKUS | Regionale Daten

KiTas mit Zeit für Leitung nach Leitungsprofil

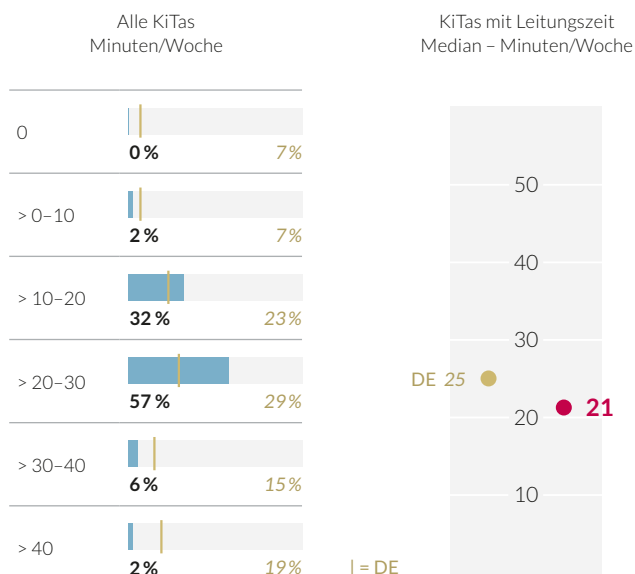
Tab. 65



Leitungsausstattung | TH 01.03.2020

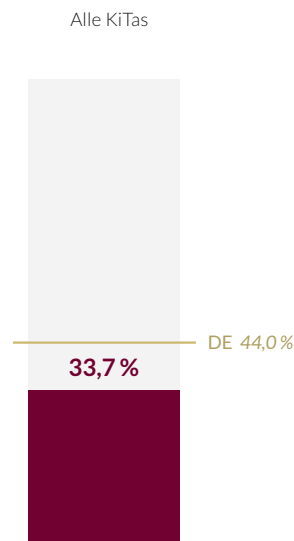
Ki Tas nach Leitungszeit* pro Kind

Tab. 66b; Tab. 108b



KiTas mit weniger als 20 Wochenstunden

Leitungszeit* | Tab. 111



Bertelsmann Stiftung: Empfehlung zur Leitungsausstattung



KiTas mit der von der Bertelsmann Stiftung empfohlenen Leitungszeit* | Tab. 112



* Zeit für die Arbeitsbereiche Leitung UND Verwaltung

** Vertraglich vereinbarte Betreuungswochenstunden aller Kinder geteilt durch 40

Für eine professionelle Führung und Leitung von KiTas empfiehlt die Bertelsmann Stiftung jeder Einrichtung eine Grundausstattung von 20 Wochenstunden. Diese ist dringend notwendig, denn in jeder KiTa müssen – unabhängig von der Größe – Führungs- und Leitungsaufgaben erledigt werden. 2020 verfügen in TH 34% der KiTas nicht über diese Grundausstattung, die als garantiertes Zeitbudget empfohlen wird.

Neben den 20 Wochenstunden sollte jeder KiTa ein variabler Anteil von 0,35 Wochenstunden pro Ganztagsbetreuungsäquivalent** zur Verfügung gestellt werden. Mit inbegriffen sind Verwaltungszeiten von max. 20% der empfohlenen Leitungszeit. 2020 verfügen in TH nur 3% der KiTas über diese Leitungsausstattung, bundesweit sind es mit 18% deutlich mehr.

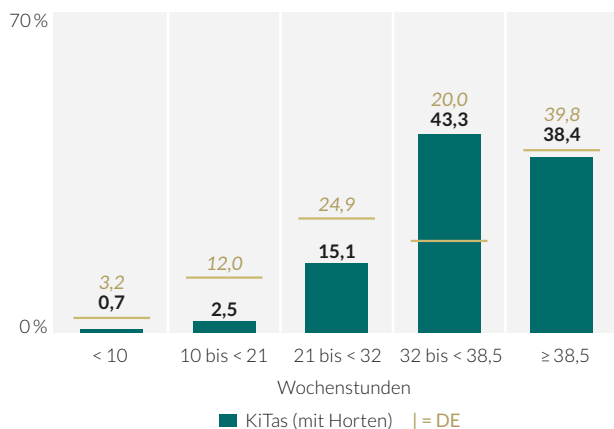
Entwicklung des pädagogischen Personals

Tab. 118oh, 118h; 126

	KiTas	Kindertages- pflege	Horte
Jahr (Stichtag 01.03.)	Anzahl pädagogisch Tätiger		
2011	Daten unterliegen nach Angabe des Statisti- schen Bundes- amtes der Ge- heim- haltung.	323	Daten unterliegen nach Angabe des Statisti- schen Bundes- amtes der Ge- heim- haltung.
2012		338	
2013		361	
2014		365	
2015		352	
2016	14.511	347	40
2017	14.839	335	26
2018	15.188	306	25
2019	15.403	305	24
2020	15.602	280	18

Beschäftigungsumfang in KiTas (mit Horten)

Tab. 29



Die Zahl des pädagogischen Personals ist in TH zwischen 2016 und 2020 auf nunmehr 15.602 Tätige gestiegen. Im selben Zeitraum sank die Zahl des Hortpersonals auf einem bereits sehr niedrigen Niveau um 60 % auf 18. In der Kindertagespflege hat sich das Personal von 2011 bis 2020 auf 280 Personen reduziert (2011: 323).

9 % der pädagogisch Tätigen in KiTas besitzen einen Hochschul-, 87 % einen Fachschulabschluss als Erzieher:in. In Ausbildung befinden sich 0,2 %; das ist bundesweit der niedrigste Anteil.

Qualifikationsniveaus | Tab. 27; 50a; 133

	TH		DE
Abschluss	Anzahl	Anteil	
KiTas: 15.602 päd. Tätige			
Hochschule*	1.397	9,0 %	5,6 %
Fachschule*	13.551	86,9 %	68,3 %
Berufsfachschule*	280	1,8 %	13,6 %
Sonstige Ausbildungen	184	1,2 %	4,5 %
In Ausbildung	39	0,2 %	5,9 %
Ohne Abschluss	151	1,0 %	2,2 %
Kindertagespflege: 280 päd. Tätige			
Hochschule*	9	3,2 %	3,2 %
Fachschule*	61	21,8 %	15,8 %
Berufsfachschule*	9	3,2 %	10,0 %
Soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung	2	0,7 %	1,9 %
Sonstige Ausbildungen	195	69,6 %	60,1 %
In Ausbildung	0	0,0 %	0,5 %
Ohne Abschluss	4	1,4 %	8,6 %
Horte: 18 päd. Tätige			
Hochschule*	Daten unterliegen nach Angabe des Statistischen Bundesamtes der Geheimhaltung.		8,2 %
Fachschule*			68,8 %
Berufsfachschule*			8,8 %
Sonstige Ausbildungen			7,6 %
In Ausbildung			4,6 %
Ohne Abschluss			2,0 %

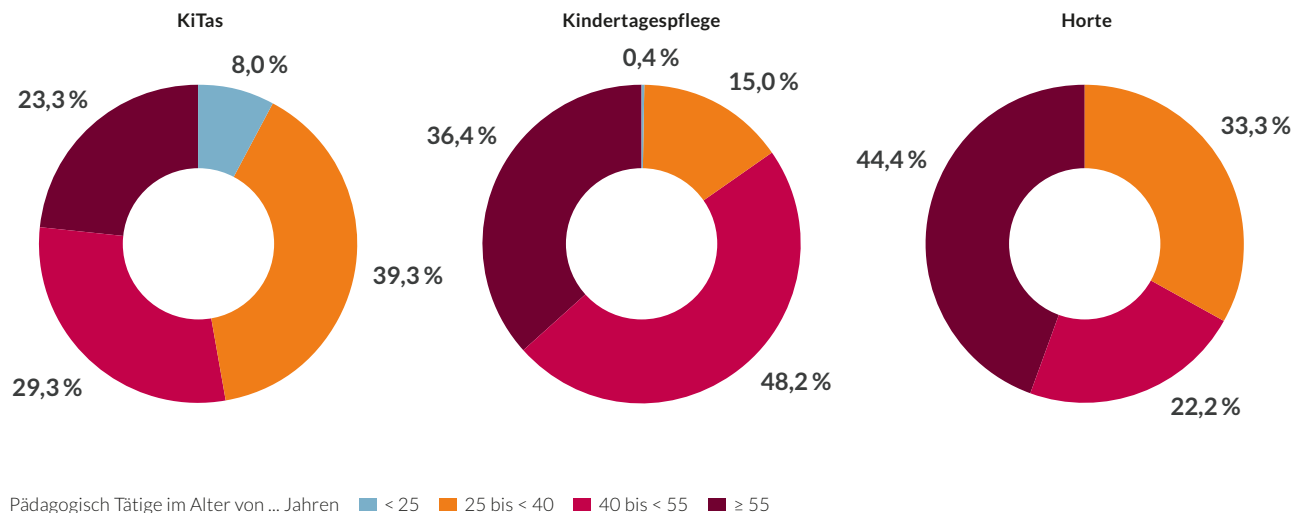
* fachlich einschlägig



Regionale Daten zu den Qualifikationsniveaus
finden Sie auf www.laendermonitor.de unter
FOKUS | Regionale Daten

In der Kindertagespflege arbeiten anteilig deutlich weniger Personen mit einem fachlich einschlägigen Fachschulabschluss (22 %). Die meisten Kindertagespflegepersonen (70 %) besitzen einen nicht-fachpädagogischen Abschluss.

Mit 43 % arbeitet der größte Anteil des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) 32 bis unter 38,5 Stunden pro Woche. Arbeitsverträge von 38,5 Wochenstunden und mehr besitzen in TH 38 % der KiTa-Beschäftigten (mit Horten).

Pädagogisches Personal | TH 01.03.2020**Altersstruktur in KiTas, Kindertagespflege und Horten | Tab. 42oh; 42h; 128****Befristete Arbeitsverhältnisse in KiTas (mit Horten) | Tab. 77**

Alter in Jahren		unter 30	30 bis unter 40	40 bis unter 50	50 bis unter 60	60 und älter
TH	pädagogisch Tätige insgesamt	2.717	4.252	2.501	4.215	1.476
	Anteil befristet Beschäftigter	21,8 %	8,7 %	6,0 %	2,8 %	3,5 %
DE	Anteil befristet Beschäftigter	25,6 %	14,1 %	10,4 %	6,3 %	5,9 %

6 % des KiTa- und Hortpersonals in TH sind männlich (bundesweit: 7 %). Dieser Anteil liegt in der Kindertagespflege mit 2 % auf einem niedrigeren Niveau (bundesweit: 4 %).

Mit 39 % ist der größte Anteil des KiTa-Personals in TH 25 bis unter 40 Jahre alt (bundesweit: 37 %). Weitere 29 % der Beschäftigten sind 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 33 %). Zudem sind 8 % unter 25 Jahre alt, und wiederum 23 % sind 55 oder älter (bundesweit: 13 % bzw. 17 %). Für das Hortpersonal in TH (n = 18) zeigt sich, dass dieses im bundesweiten Vergleich am ältesten ist. So ist mit 44 % der größte Anteil 55 Jahre oder älter (bundesweit: 22 %). Jüngeres Hortpersonal unter 25 Jahren gibt es in TH nicht. Auch in der Kindertagespflege sind nur sehr selten Personen unter

25 anzutreffen; dieser Anteil liegt bei noch nicht einmal 1 % (bundesweit: 1,5 %). Mit 48 % ist hier der größte Anteil aller Beschäftigten 40 bis unter 55 Jahre alt (bundesweit: 43 %). Weitere 36 % sind 55 Jahre und älter (bundesweit: 27 %). Zur Altersgruppe 25 bis unter 40 Jahre zählen lediglich 15 % der Kindertagespflegepersonen (bundesweit: 29 %).

8 % des pädagogischen Personals in KiTas (mit Horten) sind in TH befristet beschäftigt. Dem bundesweiten Trend folgend, sind davon auch in TH vor allem jüngere Beschäftigte betroffen, nämlich 22 % der unter 30-Jährigen, aber nur 3 % der 50- bis unter 60-Jährigen und fast 4 % der ab 60-Jährigen.

Die insgesamt 1.330 KiTas in TH werden von verschiedenen Trägern betrieben; das können solche der öffentlichen oder der freien Jugendhilfe sein. Innerhalb der freien Träger wird zwischen den privat-gemeinnützigen und den privat-nichtgemeinnützigen (auch Wirtschaftsunternehmen) unterschieden. Die privat-nichtgemeinnützigen werden den freien Trägern zugeordnet, da Gemeinnützigkeit kein konstitutives Merkmal ist.

Mit 38 % befindet sich der größte Anteil der KiTas in TH in öffentlicher Trägerschaft (bundesweit: 32 %). Unter den KiTas in freier Trägerschaft sind die des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (18 %) und die der Diakonie und sonstiger evangelischer Träger (14 %) am häufigsten vertreten. In der bundesweiten Gesamtschau zeigt sich, dass in TH insbesondere KiTas des Deutschen Caritasverbandes oder sonstiger katholischer Träger (5 %; bundesweit: 17 %) unterrepräsentiert sind. Ebenso sind KiTas in der Trägerschaft von Elterninitiativen in TH mit 1 % nicht nur weniger stark vertreten als im Bundesdurchschnitt (8 %): Bundesweit ist das sogar der niedrigste Wert.

Unterschiede in den Betreuungsquoten der unter 3-Jährigen und der Kinder ab 3 nach Art des Trägers sind in TH kaum vorhanden. So besuchen rund 19 % der Kinder beider Altersgruppen KiTas des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Der größte Anteil wird jeweils in KiTas öffentlicher Träger betreut (unter 3-Jährige: 35 %; ab 3-Jährige: 34 %).

Die Beschäftigungsumfänge der pädagogisch Tätigen unterscheiden sich in vielen Bundesländern nach Trägerschaft der KiTas und Horte. 2020 zeigt sich in TH das folgende Bild: Mit 88 % verfügt ein großer Anteil der pädagogisch Tätigen in KiTas (mit Horten) der Arbeiterwohlfahrt über einen Arbeitsvertrag, der mindestens 32 Wochenstunden umfasst; das ist mehr als in Einrichtungen anderer Trägerschaften, insbesondere in KiTas (mit Horten) der Caritas und sonstiger katholischer Träger (66 %). Hier arbeitet mit 6 % ein größerer Anteil als in den anderen Trägerschaften 21 Wochenstunden und weniger.

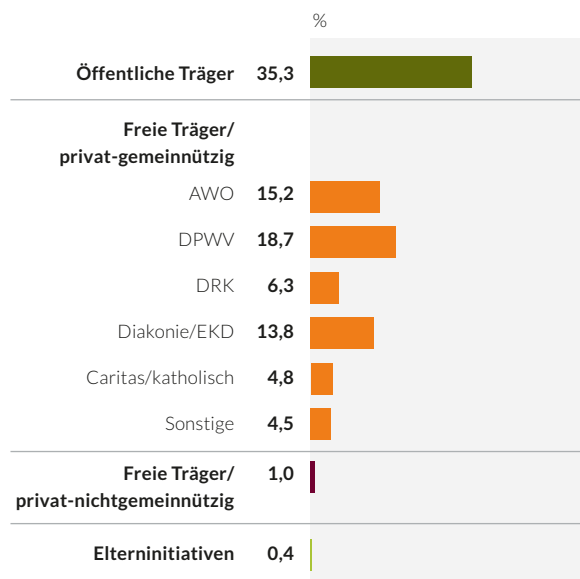
KiTas und Horte nach Träger | Tab. 78oh; 78h

1.330 KiTas und 0 Horte in TH

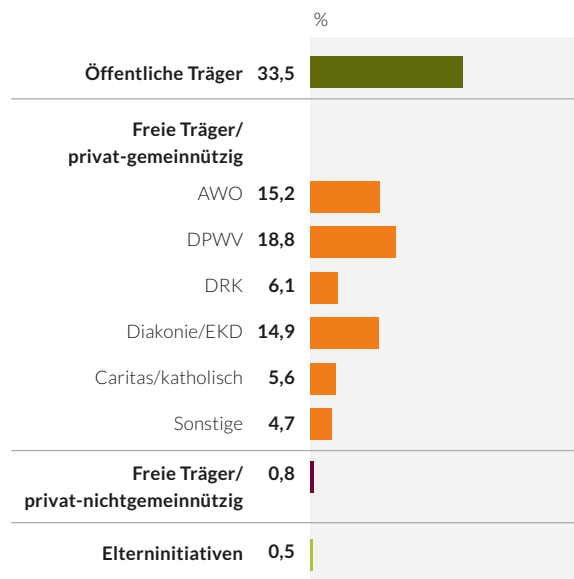
	KiTas		Horte	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Öffentliche Träger	502	37,7%	–	–
Freie Träger/privat-gemeinnützig				
Arbeiterwohlfahrt (AWO)	156	11,7%	–	–
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband (DPWV)	233	17,5%	–	–
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	93	7,0%	–	–
Diakonie Deutschland/sonstige der EKD angeschlossene Träger	187	14,1%	–	–
Deutscher Caritasverband/sonstige katholische Träger	72	5,4%	–	–
Sonstige	58	4,4%	–	–
Freie Träger/privat-nichtgemeinnützig	15	1,1%	–	–
Elterninitiativen	14	1,1%	–	–

Kinder nach Alter und KiTa-Träger | Tab. 79, 80

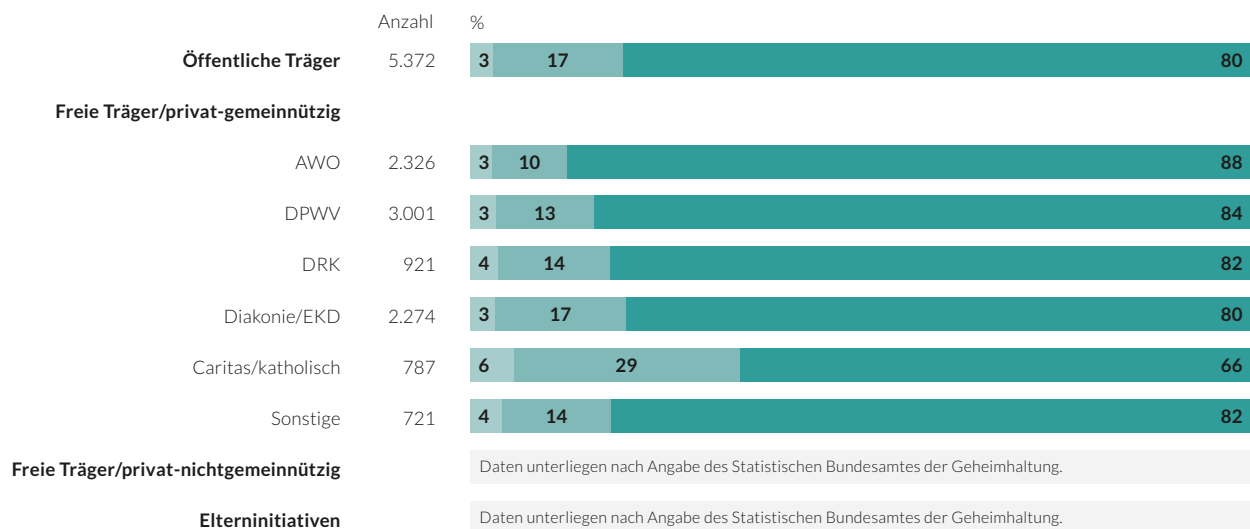
27.789 Kinder < 3 Jahren



66.243 Kinder ab 3 Jahren



Pädagogisch Tätige nach KiTa-Träger (mit Horten) und Beschäftigungsumfang | Tab. 81

Pädagogisch Tätige mit einer Wochenarbeitszeit in Stunden von ■ < 21 ■ 21 bis < 32 ■ ≥ 32

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Der qualitative Ausbau des frühkindlichen Bildungssystems, insbesondere die Verbesserung der Personalressourcen, erfordert gewaltige finanzielle Kraftanstrengungen aller Akteure. Um das System langfristig zu sichern, bedarf es einer dauerhaften finanziellen Unterstützung des Bundes. Daher sollte der Bund sein finanzielles Engagement im KiQuTG über 2022 hinaus verlässlich verankern.

In TH wurden 2018 für jedes Kind unter sechs Jahren in der Bevölkerung durchschnittlich 6.176 Euro für Angebote der Kindertagesbetreuung durch die öffentliche Hand, also Land und Kommunen, ausgegeben (ohne Elternbeiträge oder Zuschüsse anderer föderaler Ebenen). Das sind rund 1.400 Euro mehr als sechs Jahre zuvor. Im bundesweiten Durchschnitt lagen die Ausgaben im Jahr 2018 mit 6.007 Euro auf einem ähnlichen Niveau wie in TH.

Im Haushaltsjahr 2019 wurden in TH seitens der öffentlichen Haushalte Investitionsausgaben für die Kindertagesbetreuung in Höhe

von fast 34 Mio. Euro getätigt. Dies sind Ausgaben, die zum Beispiel bei einem Neubau einer KiTa bzw. einem Umbau oder einer Sanierung einer bereits vorhandenen KiTa entstehen.

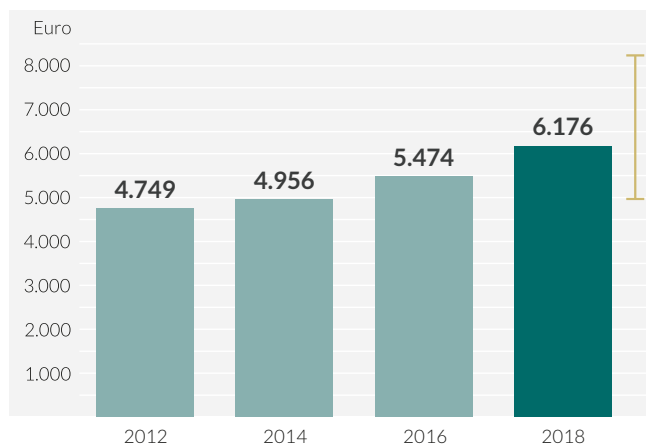
Im Rahmen des KiQuTG erhält jedes Bundesland zwischen 2019 und Ende 2022 Bundesmittel für Maßnahmen zur Weiterentwicklung der KiTa-Qualität und zur Gebührenentlastung der Eltern. TH investiert in vier der insgesamt elf Handlungsfelder des Gesetzes. Der größte Anteil der Bundesmittel fließt mit fast 62 Mio. Euro in die Verbesserung der Betreuungsschlüssel. Diese Mittel werden zum einen dafür eingesetzt, um die gesetzlich verankerte Erhöhung der Fachkraft-Kind-Relation für Vier- bis Fünfjährige zu finanzieren (von 1 zu 16 auf 1 zu 12). Zum anderen wurde der gesetzliche Anteil der Ausfallzeiten von 15 % auf 18 % erhöht, was ebenfalls durch die Bundesmittel getragen wird.¹

¹ Vgl. BMFSFJ und TMBJS (2020): Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, und dem Freistaat Thüringen zur Umsetzung des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetz – KiQuTG).



Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

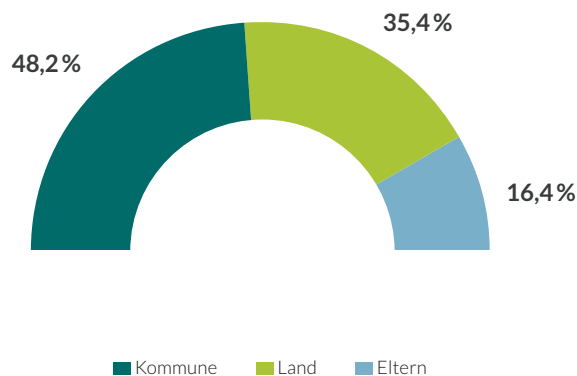
TH 2011–2018 | Tab. 21c

Grundmittel von Land und Kommunen

| = Alle Bundesländer 2018, Minimum: 4.965 €, Maximum: 8.232 €

Finanzierungsgemeinschaft für FBBE

TH 2018 | Tab. 23



Ohne Eigenanteil der freien Träger und Zuschüsse des Bundes

Einmalige Investitionsausgaben für FBBE | TH 2009–2019 | Tab. 45**Ausgaben von Bund, Land und Kommunen**

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Mio. Euro										
TH	42,4	57,4	41,6	33,7	54,8	29,9	25,3	25,4	28,6	31,3	33,6
DE	947,3	1.334,1	1.357,5	1.408,8	2.188,8	1.649,4	1.137,7	1.080,7	1.345,8	1.686,1	2.012,3

Für die Interpretation der hier ausgewiesenen Indikatoren sind einige methodische Grundlagen wichtig. Zusätzlich zu den Anmerkungen im Anhang des Länderprofils findet sich auf www.laendermonitor.de unter „Methodik“ eine ausführliche Beschreibung der Datengrundlage sowie der Berechnungsmethodik.

Verteilung der Bundesmittel aus dem KiQuTG auf die Handlungsfelder | TH 2019–2022 | Tab. 119

Anteil

	44%	1%							12%	43%	100%
Bedarfs-gerechtes Angebot	Guter Be-treuungs-schlüssel	Quali-fizierte Fachkräfte	Starke KiTa-Leitung	Kind-gerechte Räume	Gesundes Aufwachsen	Sprachliche Bildung	Starke Kinder-tagespflege	Netzwerke für mehr Qualität	Vielfältige pädago-gische Arbeit	Weniger Gebühren	Verplante Bundesmit-tel gesamt
	61,8	1,9							17,0	61,0	141,6

Mio. Euro

Landesspezifische Anmerkungen

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen in mindestens einer der beiden interessierenden Altersgruppen in Thüringen werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen. Die hochgerechneten Werte liegen dort unter 10.000 und sind damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Personalschlüssel im Vergleich

Die Kategorie „unter 1:2,5“ unterliegt in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren in Thüringen der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „1:2,5 bis unter 1:3,5“ hinzugefügt.

Die Kategorie „unter 1:3,25“ unterliegt in altersübergreifenden Gruppen in Thüringen der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „1:3,25 bis unter 1:4,25“ hinzugefügt.

Gruppengröße im Vergleich

Die Gruppengröße der Kategorie „unter 6 Kindern“ unterliegt in Krippengruppen und in Gruppen mit Kindern unter 4 Jahren der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „6 bis 12 Kindern“ hinzugefügt.

Die Gruppengröße der Kategorie „unter 15 Kindern“ unterliegt in Hortgruppen der Geheimhaltung und wird zur Kategorie „15 bis 20 Kindern“ hinzugefügt.